

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### XIII. Genossenschaften und Vereine.

#### A Vorschußkassenverein Gaspoltshofen.



Den Warteraum des Vorschußkassenvereines Gaspoltshofen ziert ein einfaches, großes Bild von Friedrich Wilhelm Raiffeisen, einem großen Wohltäter des erwerbenden Volkes. Friedrich Wilhelm Raiffeisen\* gründete im Jahre 1864 die erste der nach ihm benannten Raiffeisen'schen Spar- und Darlehenskassen, auch Vorschußkassen genannt. Ueber 30.000 solcher Kassen bestehen gegenwärtig in Deutschland und Deutschösterreich. Das System Raiffeisen hat eine große Reihe beachtenswerter Vorzüge: Es hebt die Sparlust namentlich der wirtschaftlich Schwächeren, fördert den Gemeinsinn, das Ehrbarkeitsgefühl und eignet sich besonders für ländliche Verhältnisse. Keine Kasse ist so zweckentsprechend für das Wohl der bodenständigen arischen Bevölkerung, wie die Raiffeisen'sche Vorschußkasse, weil sie jede Bewucherung und Spekulation durch volksfremde, meist semitische (jüdische) Volksschädlinge grundsätzlich ausschließt. Von den Vorschußkassen hat seit ihrem Bestande noch keine Bankrott gemacht, sie bieten für Anlagekapitalien demnach die vollständigste Sicherheit. Andererseits gewähren die Vorschußkassen, schon der Name deutet dies an, ihren Mitgliedern Darlehen

\* Friedrich Wilhelm Raiffeisen, geboren am 30. März 1818 in Hamm an der Sieg, Rheinpreußen, trat 1835 als Offiziersaspirant bei der Festungsartillerie in Köln ein, ging später wegen eines Augenleidens zum Verwaltungsdienst über und nahm in Koblenz eine Stellung ein. Im Jahre 1843 war er Kreissekretär des Kreises Main. Das Vertrauen der Bürger brachte ihm folgende Bürgermeisterstellen ein: 1845 in Weherbusch, 1848 in Flammerzfeld und 1852 in Heddesdorf bei Neuwied. Die wirtschaftliche Not 1846 auf 47 reifte in Raiffeisen die Genossenschaftsidee und er trat als literarischer Fachschriftsteller auf. Im Jahre 1849 gründete er den Flammerzfelder Hilfsverein zur Bekämpfung des Viehwuchers, 1854 den Heddesdorfer Wohltätigkeitsverein und 1864 den Darlehenskassenverein nach heutigen Grundsätzen. Im Jahre 1878 gründete er das landwirtschaftliche Genossenschaftsblatt. Am 11. März 1888 starb er in Heddesdorf, Rheinpreußen, nach einem taten- und erfolgreichen Leben im Dienste des deutschen Volkes. (Mayer's Konversations-Lexikon, Bd. IV, S. 600, Bd. XIV, S. 439.)